

# OHE-KURIER

OBERHAUSEN - HUGLFING - EGLFING

INFORMATIONEN UND SOZIALDEMOKRATISCHE MEINUNGEN

## Bürgerversammlung Oberhausen

Am Montag, 20.11.23 fand beim „Stroblwirt“ die diesjährige Bürgerversammlung statt. Erster Bürgermeister Rudolf Sonnleitner begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer pünktlich um 19.30 Uhr und startete damit einen sehr informativen Abend. Im Vorfeld der Bürgerversammlung konnten Fragen und Anregungen an den Bürgermeister gerichtet werden, die dieser in seine Ausführungen einbezog. Gleich zu Beginn wies er darauf hin, dass seine 72-seitige Präsentation am kommenden Tag online gestellt würde. Dieses transparente Vorgehen ermöglichte es allen Anwesenden entspannt zuzuhören, ohne selbst den Stift schwingen zu müssen.

### Was waren die Kernaussagen?

- Oberhausen ist schuldenfrei und verfügt über ein Finanzpolster für Vorhaben von ca. 3 Millionen Euro. Der Einkommenssteueranteil bei fast konstanter Einwohnerzahl steigt stetig.
- Rund ums Rathaus sind die Bauarbeiten abgeschlossen.
- Da die genehmigte Fördermenge an Trinkwasser schon überschritten wird und eine Wasserrechtserweiterung aufgrund des Brunnens in einem FFH-Gebiet kritisch ist, haben die sichere Trinkwasserversorgung und der Bau eines neuen Hochbehälters absolute Priorität.
- Die Feuerwehr benötigt langfristig ein größeres Feuerwehrhaus.
- Das Baugebiet „Waldstraße III“ wird rückabgewickelt. Für Planungen, Gutachten und Analysen etc. kommen Kosten in Höhe von ca. 140.000 € zustande.
- Mobilfunk- und Breitbandausbau stocken.
- Sobald das Westenriederanwesen neu gebaut/saniert wird, müssen alle AsylbewerberInnen ausziehen. Damit verliert Oberhausen eine große Unterbringungsmöglichkeit. Das Landratsamt wird trotzdem Flüchtlinge nach Oberhausen bringen.
- Planungen zum Hochwasserschutz „Hungerbachtal“ laufen mit Eglfing und Huglfing.

- Es werden noch Mitstreiter für die genossenschaftliche Initiative „Dorfheizung“ gesucht.
- Ab sofort gibt es E-Carsharing in Oberhausen. Das Auto steht hinter dem Rathaus.
- Ohne eine Vielzahl von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gäbe es so manches in Oberhausen nicht. Von der gespendeten Tischtennisplatte am Badeweiher zur Nachbarschaftshilfe, vom Ferienprogramm zu Yogakursen im Rathaus ....



### Was kann jeder Einzelne aus der Versammlung mitnehmen?

Wir leben in einer wohlhabenden Gemeinde, die sich um ihre Trinkwassermenge sorgt. Die Brunnenkapazitäten sind nicht nur erschöpft, sondern schon überschritten. Warum passiert so etwas, wenn doch die Einwohnerzahl quasi gleichbleibt? Wie kann ich Wasser sparen?

Asylsuchende benötigen neuen Wohnraum, denn solange sie im Westenriederhaus wohnen, kann nicht mit dem Bau von kleinen Wohnungen auf dem Grundstück angefangen werden. Habe ich eventuell Wohnraum zu vergeben?

Der Hungerbach zeigt uns die Auswirkungen des Klimawandels. Starkregen und Hagel etc. können jeden treffen. Wie viel Verantwortung tragen wir

*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2*

*Fortsetzung von Seite 1*

durch unseren Lebenswandel an den Ursachen des Klimawandels? Was kann jeder noch tun? Z.B. könnte man den Beitritt zur „Dorfheizung“ erklären, auch wenn noch nicht feststeht, ob man anschließen wird.

Die Nachbarschaftshilfe kann noch Unterstützer gebrauchen und es mangelt an Schulweghelfern für die Bahnhofstraße. Könnte ich den Kindern über die Straße helfen?

Je engagierter wir uns einbringen, umso lebenswerter wird unser Miteinander. Denken wir daran nicht nur zur Weihnachtszeit. (aa)

## NEUIGKEITEN AUS DEM HUNGERBACHTAL

### VR-Bank zeigt sich spendabel - Nachbarschaftshilfe jetzt mit eigenem Auto



Vor gut einem Jahr wurde die Nachbarschaftshilfe Hungerbachtal gegründet. Etwa 20 aktive, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Huglfing und Oberhausen springen da ein, wo familiäre Unterstützung nicht vorhanden oder zeitlich überfordert ist.

Anfang November wurde der gemeinnützige Verein positiv überrascht, denn die VR-Bank Werdenfels spendete ein Auto. Die Vorstände der VR-Bank,

Martin Jocher und Stefan Hutter, übergaben der Nachbarschaftshilfe ein Fahrzeug.

Die beiden Vorsitzenden der Nachbarschaftshilfe, Wolfgang Greza und Michaela Winkler, bedankten sich bei den Vorständen und den MitarbeiterInnen der VR-Bank für die Unterstützung der gemeinnützigen Tätigkeit des Vereins. Auch die beiden Bürgermeister Markus Huber und Rudolf Sonnleitner freuten sich, dass die Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe anerkannt werden. Schön, dass die Ehrenamtlichen jetzt nicht mehr die Bürgerinnen und Bürger mit dem eigenen Auto zum Arzt, zur Therapie oder zum Einkauf fahren müssen.

Für die Finanzierung der Fahrten wird der Verein einen kleinen Unkostenbeitrag verlangen, um die laufenden Kosten wie Versicherung und den Unterhalt des Wagens abdecken zu können. Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden alleine wird es voraussichtlich nicht reichen.

Telefonisch ist die Nachbarschaftshilfe unter 0151 1567 2737 erreichbar und sie steht auch gerne für Fragen zur Verfügung. Der Anrufbeantworter wird kurzfristig abgehört und es wird zurückgerufen.

(wg)

### Ein neues Schulhaus wird geplant

Fast 50 Jahre ist die Grund- und Mittelschule in Huglfing nun schon alt. Spätestens seit der Aufnahme von Kindern aus Polling und Obersöchering in die Mittelschule ist die Frage nach ausreichendem Unterrichtsraum wieder ein wichtiges Thema. An allen Ecken und Enden ist es zu eng. Und wenn in absehbarer Zeit die Ganztagschule angeboten werden muss, steht eine Erweiterung an.

Seit dem Bau der Schule, im Jahr 1976, waren schon mindestens neun größere An- und Umbaumaßnahmen notwendig. Ein weiterer Anbau und die energetische Sanierung der bestehenden Gebäude sind nicht mehr wirtschaftlich und würden den heutigen Anforderungen auch nicht mehr gerecht.

Der Schulverband hat sich daher entschlossen, eine neue Schule zu errichten. Sie soll auf dem

angrenzenden Sport- und Pausengelände entstehen. Die Schulturnhalle und Gebäude der Mittagsbetreuung sollen dabei erhalten bleiben. Der Schulbetrieb wäre so nur wenig beeinflusst und könnte weitgehend ungestört weiterlaufen, ohne dass aufwändige Containeranlagen erstellt werden müssen.

Bei einer geschätzten, vorläufigen Bausumme von ca. 24 Mio. Euro muss das Projekt europaweit ausgeschrieben werden. Die am Schulverband beteiligten Gemeinden haben inzwischen ein Büro zur Steuerung von Ausschreibung und Planung beauftragt. Vorausgesetzt, es kommen keine größeren Probleme dazwischen, könnte der Umzug in 2028 erfolgen.

(wg)

<b>HUGLFING</b>
-----------------

## Spende für das Pollinger Hospiz

Die im Sommer verstorbene Huglfinger Gemeinderätin Nikola Dopfer durfte die letzten Wochen ihres Lebens mit der liebevollen Betreuung im Hospiz in Polling verbringen. Der Gemeinderat hat sich dazu entschieden, dem Hospizverein eine Spende in Höhe von 2500 Euro zu überbringen.

Das Geld kommt zum größten Teil aus dem Erlös des letztjährigen Weihnachtsmarktes in München. Huglfing hatte, wie viele Gemeinden aus dem Landkreis, im Dezember 2022 Glühwein im Hof des Münchner Rathauses ausgeschenkt. Die Mitglieder des Gemeinderates, darunter auch Nikola Dopfer, waren dafür einen Tag in die Landeshauptstadt gefahren.

Als in diesem Sommer der Erlös unter den Gemeinden verteilt wurde, war es im Gemeinderat

keine Frage, wer damit unterstützt werden sollte. Einstimmig wurde der Beschluss gefasst, den Betrag auf eine runde Summe zu erhöhen. Ende November konnten Bürgermeister Markus Huber und der Gemeinderat nach Polling fahren und dem Hospizverein - auch als Anerkennung für seine wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft - einen Scheck überreichen.

Der Hospizverein plant im Kloster einen Anbau, um die Anzahl der Betten zu erhöhen und auch ein Kinderhospiz einzurichten. Mit vielen Spenden kommt der Verein seinem Ziel wieder einen Schritt näher. (wg)

## Tiefenbohrung am alten Sportplatz



Nach dem Abzug der Fußballer wird am alten Sportplatz das angrenzende Wohngebiet erweitert. Der Bebauungsplan sieht für die Wohnungen und Häuser eine Versorgung mit erneuerbaren Energien vor. Die Nutzung von Erdwärme soll dabei Vorrang haben.

Unlängst wurde auf dem Gelände eine Probebohrung durchgeführt, die bis in eine Tiefe von ca. 140 Metern reichte. Das Ergebnis dieser Erkundungsbohrung ist für die Berechnung von Anzahl und Tiefe der weiteren Bohrungen nötig. Schließlich müssen die Häuser auch im Winter mit ausreichend Wärme versorgt werden können.

Auf einem Teil des Geländes wird die Gemeinde Huglfing günstigen Wohnraum errichten. (wg)

## Hochwasserschutz im Hungerbachtal

Bereits am Vortag der Gemeinderatsitzung gab es eine Info im Weilheimer Tagblatt, dass der Hochwasserschutz wieder einmal Thema in der Sitzung des Huglfinger Gemeinderats sein wird. Seit einiger Zeit hatte man zu den laufenden Planungen nichts mehr gehört, aber jetzt tut sich wieder was. Nicht viele Themen gibt es im Verteilungsgebiet des OHE-Kurier, bei denen die drei Gemeinden im Hungerbachtal, schon aus topografischen Gründen, so gleichermaßen betroffen sind. In der dann stattfindenden Gemeinderatsitzung am 09. November konnte Huglfings 1. Bürgermeister Markus Huber bekanntgeben, dass am Freitag, den 20. Oktober sowohl der Vertrag zur technischen Planung durch die Bietergemeinschaft Kokai – CDM Smith, als auch der Vertrag zur Umweltplanung durch das Ingenieurbüro Kokai von den drei Bürgermeistern aus Eglfing,

Huglfing und Oberhausen unterzeichnet wurde. Am darauffolgenden Freitag, den 27. Oktober, erfolgte anschließend der gemeinsame Planungsstart für die Gemeinde Huglfing mit einer Besprechung der Gesamtmaßnahme. Federführend begleitet wird das Projekt durch den Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft Klaus Streicher, der Anfang 2023 speziell für Bauangelegenheiten und Großprojekte dieser Art eingestellt wurde. Als nächster Schritt ist jetzt Mitte Dezember ein Scopingtermin zur Genehmigungsplanung angesetzt. Zu diesem treffen sich das Landratsamt Weilheim, das Wasserwirtschaftsamt, die Untere Naturschutzbehörde sowie die Bürgermeister der drei Gemeinden. Es geht also voran in Sachen Hochwasserschutz.

*Ein Bericht von Gemeinderat Johannes Furtmayr*

## HUGLFING

**Neu im Gemeinderat – Matthias Tafertshofer stellt sich vor**

Mein Name ist Matthias Tafertshofer und ich bin 26 Jahre alt. Seit meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeite ich bei Roche Diagnostics in Penzberg und bin dort aktuell als Portfoliomanager beschäftigt. In meiner Freizeit spiele ich gerne



Schach (das sogar vereinsmäßig) und treffe mich mit Freunden. Weiterhin verreise ich gerne, bin in der Natur unterwegs und bin begeisterter Schafkopfer.

Seit meiner Geburt lebe ich in Huglfing und deshalb ist es für mich Ehre und Verpflichtung zugleich, an der Weiter-

entwicklung unseres schönen Dorfes mitzuarbeiten. Wichtig ist mir hierbei vor allem das Thema Generationengerechtigkeit. Bei den aktuell vorherrschenden Immobilienpreisen ist es besonders wichtig, dass Bauland möglichst effizient und

flächenschonend genutzt wird. Hierbei sollten wir nach Möglichkeiten jenseits des bisher unvermeidlichen Einfamilienhauses suchen. Weiterhin ist mir dabei auch wichtig, dass beim Bau von neuen Wohneinheiten auch ein Fokus auf die ältere Generation gelegt und behindertengerecht gebaut wird.

Ein anderes Thema, das mir am Herzen liegt, ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. In einer immer globaleren und digitalisierten Welt ist es essentiell, dass wir in Huglfing die bestmögliche Internet- und Mobilfunkverbindung haben, um als Wohnort und Wirtschaftsstandort attraktiv zu bleiben. Eine gute Ausstattung unserer Schule mit digitalen Geräten ist notwendig, um die Kinder frühzeitig auf künftige Herausforderungen im beruflichen Leben vorzubereiten.

Als Betriebswirt ist mir außerdem ein vernünftiger Umgang mit unseren finanziellen Mitteln ein großes Anliegen. Investitionen in neue Projekte sind wichtig, jedoch darf das nicht zu Lasten künftiger Generationen gehen.

## OBERHAUSEN

**Ein weiterer Defibrillator für Oberhausen**

Im Gasthaus „Stroblwirt“ und im Sportstüberl ist bereits ein Defibrillator vorhanden.

Neu wurde ein externer Defibrillator, für jedermann im Notfall zugänglich, am rückwärtigen Rathauseingang angebracht. Bei einer Einweisung in die Handhabung des Gerätes konnten Mitarbeiter des Rathauses und des Kindergartenteams erfahren, dass

auch Laien problemlos damit Erste Hilfe leisten können.

(mw)

**Wasserversorgung hat oberste Priorität –neuer Hochbehälter für die Wasserversorgung in Oberhausen notwendig**

Eindeutig in die Jahre gekommen ist der aktuelle Hochbehälter für die gemeindliche Wasserversorgung. Der Zustand der Anlage, die 1963 in Betrieb gegangen ist, ist mittlerweile schlecht. Aus diesem Grund steht für die Gemeinde der Bau eines neuen Hochbehälters an.

Der Standort dafür steht schon fest: Auf Gemeindegrund direkt neben dem vorhandenen Hochbehälter. Geplant sind zwei Edelstahlbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 300 m<sup>3</sup>, als Einhausung soll ein Holzgebäude dienen.

Kostenpunkt nach ersten Berechnungen 1,55 Mio. Euro; ob es Fördermöglichkeiten gibt, wird noch eruiert.

(mw)

<b>OBERHAUSEN</b>
-------------------

## **Asylhelferkreis Oberhausen schließt sich der Nachbarschaftshilfe Hungerbachtal e.V. an**

Zum 01.01.2024 wird sich der Asylhelferkreis Oberhausen der Nachbarschaftshilfe Hungerbachtal e.V. anschließen.

Dies wurde in einem Zusammentreffen beider Organisationen einstimmig beschlossen.

Zum einen wird die Situation durch ständig steigende Flüchtlingszahlen für den kleinen Kreis Asylhelfer in Oberhausen immer schwieriger zu stemmen, zum anderen sollen die rechtlichen Voraussetzungen auf soliden Beinen stehen.

Die bisher für die Flüchtlinge erhaltenen Spendengelder und natürlich auch die zukünftigen

Spenden fließen auf das Bankkonto der Nachbarschaftshilfe Hungerbachtal e.V. ein, bleiben aber für die Unterstützung der Flüchtlinge zweckgebunden.

Ein weiterer Vorteil ist, dass für alle Spenden Spendenquittungen ausgestellt werden können und nicht zuletzt steht auch das Fahrzeug der Nachbarschaftshilfe Hungerbachtal e.V. für die Asylhelfer zur Verfügung.

(mw)

## **E-Carsharing in Oberhausen**



Mitte November konnte Stefanie Grill, Geschäftsführerin der 17er Oberlandenergie GmbH

aus Murnau, zusammen mit Mitarbeitern vom Autohaus Ortner ein E-Carsharing-Fahrzeug an die Gemeinde Oberhausen übergeben.

Das Fahrzeug steht auf dem Gemeindeparkplatz und kann von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden.

Die Buchung erfolgt über [www.eoberland.de](http://www.eoberland.de). Die Registrierung ist kostenlos, es ist lediglich ein gültiger Führerschein notwendig.

Abgerechnet wird stundenweise, variierend je nach Fahrzeugtyp. Alle Tarife und Fahrzeuge kann man über [www.eoberland.de](http://www.eoberland.de) abrufen.

Eine, wie ich meine, sehr gute und zukunftsweisende Einrichtung, die man nur begrüßen kann und bestimmt oft genutzt wird. (mw)

<b>KEINE GUTE LAUNE BEI DER HÖHE DER KREISUMLAGE</b>
--

## **Auch die Gemeinden brauchen Geld**

Beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf. Das brachten die Huglfinger Gemeinderäte in einer ihrer letzten Sitzung klar zum Ausdruck. Die zur Debatte stehende Erhöhung der Kreisumlage auf 56 v.H. und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die dörfliche Kasse, die Kämmerer Alfred Schwab vortrug, weckten wenig Begeisterung im Gremium.

### **Was ist eigentlich die Kreisumlage?**

Das Geld aus der Kreisumlage wird von den Gemeinden bezahlt und fließt, wie der Name schon sagt, an den Landkreis. Die Mittel werden dort verwendet, um die Ausgaben des Kreises, unter anderem für die Krankenhäuser und den Sachaufwand für die Landkreisschulen wie beispielsweise die Realschulen in Weilheim und Peißenberg und das Gymnasium Weilheim, zu bezahlen.

### **Wie wird ermittelt, wer wie viel bezahlen muss?**

Jedes Jahr wird für jede Gemeinde in Bayern die so genannte Umlagekraft ermittelt. Diese setzt sich zusammen aus den kommunalen Steuereinnahmen und einem Teil der Schlüsselzuweisung. Maßgebend für die Festsetzung der Umlagekraft 2024 sind die Einnahmen aus dem Jahr 2022. Das heißt, wenn die Gemeinde im Jahr 2022 gute

*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 6*

*Fortsetzung von Seite 5 „Auch die Gemeinden brauchen Geld“*

Steuereinnahmen hatte, dann ist ihre Umlagekraft für das Jahr 2024 hoch – auch wenn sie vielleicht im Jahr 2024 selbst wenig Steuern einnimmt. Huglfing hat für das kommende Jahr beispielsweise eine (vorläufige) Umlagekraft von gut 4,3 Mio. Euro nach etwa 3,8 Mio. Euro im Jahr 2023. In Oberhausen sind es rund 2,7 Mio. Euro, in Eglfing 2,4 Mio. Euro.

Wenn also eine Kreisumlage in Höhe von 56 v.H. festgesetzt würde, dann bedeutet dies, dass die Gemeinde Huglfing von den 4,3 Mio. Euro einen Anteil von etwa 2,4 Mio. Euro an den Landkreis abgeben müsste.

#### **Wer bestimmt die Höhe des Kreisumlagensatzes?**

Der Prozentsatz, wie hoch die Kreisumlage ausfällt, wird jedes Jahr von den Mitgliedern des Kreistags beschlossen. In der Regel macht der Kreiskämmerer im Vorfeld der Haushaltsberatungen des Landkreises einen Vorschlag. Die Gemeinden haben hier keinen Einfluss. Das Verfahren ist im bayerischen Finanzausgleichsgesetz geregelt. Dort heißt es lapidar: „Die Landkreise legen ihren durch die sonstigen Einnahmen nicht gedeckten Bedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden um.“

#### **Was ist das Problem?**

Der Landkreis Weilheim-Schongau hat den höchsten Kreisumlagensatz in ganz Bayern. Der durchschnittliche Hebesatz in Oberbayern beträgt im Jahr 2023 49,59 v.H., bayernweit sind es sogar nur 46,43 v.H. Je mehr Geld der Landkreis den Gemeinden nimmt, umso weniger verbleibt diesen, um selbst zu investieren. Angesichts der im Hungerbachtal anstehenden großen Aufgaben ist es nicht verwunderlich, dass sich Widerstand gegen eine weitere Anhebung regt. Übrigens: Vor zehn Jahren, also 2013, standen im Haushaltsplan der Gemeinde Huglfing Ausgaben für die Kreisumlage in Höhe von 1,074 Mio. Euro. Ein Betrag, über den man sich heutzutage freuen würde.

(bk)

## VIEL IN DEN SCHUL- UND VEREINSSPORT INVESTIERT

### Unterhaltsmaßnahmen an der Zweifachsporthalle

Einige größere Investitionen standen in den vergangenen Jahren bei der Zweifachsporthalle an der Huglfinger Seeleite, die von den Gemeinden Huglfing und Oberhausen in einem Zweckverband gemeinsam betrieben wird, an. Miteinander summieren sich die Ausgaben dafür auf etwa 400.000 €. Geld, das in den Vereins- und Breitensport, aber auch in den Schulsport fließt und damit zu einem großen Teil Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Neben der Grund- und Mittelschule nutzt auch die Waldorfschule die Anlage, die dann am Nachmittag und abends von



*Konnte nach einer zweijährigen Pause heuer wieder stattfinden: Das Nikolausturnier in der Zweifachsporthalle*  
 tigung des Brandschutzes investiert werden. Die Halle war zu diesem Zweck im Sommer einige Zeit geschlossen; jetzt kann aber wieder gesportelt werden.

den örtlichen Sportvereinen belegt wird und damit gut ausgelastet ist. Vor einiger Zeit wurde die komplette Beleuchtung auf eine energiesparende Variante ausgetauscht, etwa 70 Prozent der aufgewendeten Kosten von rund 90.000 € gab es als Zuschuss. Außerdem wird Strom eingespart. Die Hackschnitzelheizung wurde erneuert, dabei konnte durch den Einbau von zwei Biomasselheizkesseln die bisherige Spitzenlastfeuerung mit Erdgas entfallen. Darüber hinaus gibt es in der Heizungsanlage jetzt zwei Pufferspeicher, bisher war keiner vorhanden. Auch das ist eine Maßnahme, die ökologische Vorteile bringt. Die Ausgaben dafür liegen bei etwa 240.000 €; aber auch hier gewährt der Staat Zuschüsse.

Und schließlich musste in einen Umbau der Dachkonstruktion und in die Ertüchtigung des Brandschutzes investiert werden. Die Halle war zu diesem Zweck im Sommer einige Zeit geschlossen; jetzt kann aber wieder gesportelt werden.

(bk)

## AUS DER GROSSEN POLITIK

## Vorerst keine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrsordnung

Eine schlechte Nachricht für die schwächeren Teilnehmer im Straßenverkehr: Im Bundesrat fanden die bereits vom Bundestag beschlossenen Änderungen im Straßenverkehrsgesetz in der Sitzung am 23. November 2023 keine Mehrheit. Wie die einzelnen Länder abstimmen, wird in den Protokollen der Sitzungen nicht festgehalten, es waren aber nach einem Bericht im „Spiegel“ die unionsgeführten Bun-



*Querungshilfe an der Sportplatzsiedlung in Huglfing*

desländer, die dieser Änderung die Zustimmung verweigerten – vor allem auf Betreiben des Freistaates Bayern.

### Warum soll das Straßenverkehrsgesetz geändert werden?

Nach dem Koalitionsvertrag soll das Straßenverkehrsrecht so angepasst werden, dass **neben** der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs, denen bisher der Vorrang eingeräumt wurde, auch Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden. Ländern und Kommunen sollten damit weitere Entscheidungsspielräume eröffnet werden, zum Beispiel

bei der Anordnung von erleichterten Tempo-30-Regelungen an Fußgängerüberwegen, vor Kindergärten, Spielplätzen und hochfrequentierten Schulwegen.

### Was sagen die Gemeinden zu der Ablehnung?

Der Verkehrsreferent des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Jan Strehmann, zeigt sich enttäuscht von der Entscheidung des Bundesrates.

„Ohne die Reform bleibt es weiterhin schwierig bis unmöglich, bestimmte verkehrliche Maßnahmen umzusetzen,“ sagte er in einem Interview. Er fordert, dass der Vermittlungsausschuss angerufen werden soll, um die notwendige Änderung des Gesetzes vorzubringen. Die Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (CSU) hatte vor der Abstimmung in einem Brief dazu aufgerufen, der Änderung des StVG zuzustimmen.

### Wie betrifft das uns?

Auch die Gemeinden im Hungerbachtal sind von dem Problem, dass überörtliche Straßen auf innerörtlichen Fußgänger- und Radfahrerverkehr stoßen, betroffen. Insbesondere die Bundesstraße 472, die durch den gesamten Ort Huglfing verläuft, ist hier zu nennen. Ob jemals eine Umgehung kommt? Das ist fraglich. Aber auch sämtliche Versuche, in den Bereichen, wo viele Menschen die Straßen queren, die Geschwindigkeit zu reduzieren, sind bisher an den rechtlichen Bedingungen gescheitert. Sofern die „Leichtigkeit“ (also möglichst zügig fahren zu können) des Verkehrs Vorrang hat, wird sich daran nichts ändern. Es bleibt zu hoffen, dass sich bei den Verantwortlichen die Vernunft durchsetzt – an der „Ampel“ liegt es diesmal sicherlich nicht. (bk)

## PV-Anlagen – Hier kommt der Bürokratieabbau voran

Noch gibt es in unseren Gemeinden viele Dächer ohne Photovoltaikanlagen. Viele Grundstückseigentümer haben bisher möglicherweise den Verwaltungsaufwand gescheut, den die Installation einer solchen Anlage mit sich bringt. Doch seit Beginn des Jahres 2023 sorgen steuerliche Vereinfachungen dafür, dass die Produktion von eigenem Strom noch attraktiver ist. Beim Kauf einer Anlage, gegebenenfalls einschließlich Speicher, fällt jetzt keine Mehrwertsteuer mehr an. Das gilt bis zu einer Leistung von nicht mehr als 30 kWp. Begünstigt sind nicht nur Anlagen, die auf dem Dach des selbstgenutzten Wohnhauses installiert werden, sondern auch in der Nähe, beispielsweise auf dem Garagendach. Und auch bei der Einkommensteuer ist es jetzt

einfacher: Die Einnahmen aus dem Stromverkauf und ebenso der Eigenverbrauch sind nicht mehr steuerpflichtig. Das erspart dem Eigentümer, den Gewinn aus der Anlage zu ermitteln. Für ein Einfamilienhaus gilt, wie bei der Mehrwertsteuer, eine maximale Leistung von 30 kWp. Bei Mehrfamilienhäusern sind es 15 kWp pro Wohneinheit.

Gekaufter Strom wird nicht billiger werden. Lassen Sie sich doch von einem Fachmann beraten, ob nicht auch für Sie eine Lösung auf dem eigenen Dach eine lohnende Investition sein kann. Die Sonne scheint zwar nicht immer, aber doch sehr oft im Hungerbachtal. Und ihre Leistung kostet nichts.

(bk)

## TERMINE

## Frühjahrsputz in Huglfing



**Ramadama**  
am Samstag, den 06. April 2024  
Treffpunkt: um 9.30 Uhr am Feuerwehrhaus

- ✓ Sie helfen unser Dorf zu verschönern.
- ✓ Wir spendieren im Anschluss eine kleine Brotzeit.
- ✓ Bitte Arbeitshandschuhe mitbringen!

Frühjahrsputz in Huglfing! Helfen auch Sie mit, unseren Ort vom Schmutz zu befreien, der sich über den Winter angesammelt hat.

Aktuelle Infos: [www.spd-oberhausen-huglfing.de](http://www.spd-oberhausen-huglfing.de) oder 08802/ 8487

**Kinderkino  
im Landkreis Weilheim-Schongau**

In Eglfing, Sportheim  
Donnerstag, 25.01.2024, 16 Uhr  
„Latte Igel und der magische Wasserstein“ (83 Min., ab 6 Jahre)

In Huglfing, Feuerwehrhaus,  
Freitag, 26.01.2024, 14 Uhr  
„Der kleine Rabe Socke“ (75 Min., ab 5 Jahre)

In Oberhausen, Rathaus,  
Samstag, 03.02.2024, 16.30 Uhr  
„Latte Igel und der magische Wasserstein“ (83 Min., ab 6 Jahre)

## DAS OHE-RÄTSEL

Das Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

Die Silben für die Antworten zu den Fragen:

an-ber-boh-bung-chen-fen-gend-hau-he-ju-li-o-rung-sen-tie

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1. In welcher Gemeinde fand im November eine Bürgerversammlung statt?                            | 10. und 9. Buchstabe |
| 2. Die Zweifachsporthalle an der Seeleite wird zu einem großen Teil von Kindern und ... genutzt. | 2. und 1. Buchstabe  |
| 3. Der Gemeinderat Huglfing wehrt sich gegen eine ... der Kreisumlage.                           | 1. und 3. Buchstabe  |
| 4. Am alten Huglfinger Fußballplatzgelände wurde eine ... vorgenommen.                           | 10. Buchstabe        |

**Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 20.01.2024 an den OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing oder per Mail (bitte geben Sie dabei Ihren Namen an): [oh@spd-oberhausen-huglfing.de](mailto:oh@spd-oberhausen-huglfing.de). Unter den rechtzeitig eingegangenen richtigen Lösungen verlosen wir einen Gutschein für einen Einkauf vor Ort.**

**Viele richtige Lösungen sind für das September-Rätsel eingegangen. Das Los musste entscheiden, die Gewinnerin ist Frau Doris R. aus Huglfing. Sie hat einen Gutschein für den Hofladen Furtmayr erhalten.**

Liebe Leserinnen und Leser des OHE-Kurier, zum Jahreswechsel möchten wir, die Redaktion dieser Zeitung, Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute für das Jahr 2024 wünschen. Auch wenn uns die Zeiten schwierig erscheinen und Lösungen für die verschiedenen Probleme nicht leicht sind, sollten wir nie den Mut verlieren und mit Optimismus, Tatkraft und Zuversicht in die Zukunft schauen. In der Gemeinschaft sind wir stark, das dürfen wir nie vergessen. Bleiben Sie gesund! Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin unseren OHE-Kurier lesen und wir möchten Ihnen in 2024 neue Informationen und unsere Meinung zu wichtigen Themen im Hungerbachtal nahe bringen.

**Impressum**OHE-Kurier, Tuffweg 1, 82386 Huglfing, [oh@spd-oberhausen-huglfing.de](mailto:oh@spd-oberhausen-huglfing.de)

Redaktion: Almut Angele (aa), Wolfgang Greza (wg), Bernhard Kamhuber (bk), Carolina von Einem (cve), Michaela Winkler (mw)

Bilder: S. Grill (S. 5), A. v. Hafenbrädl (S. 4 unten), B. Kamhuber (S. 2, 3, 6, 7, 8), M. Winkler (S. 1)

Redaktionsschluss: 01.12.2023